

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 5 (1932)
Heft: 12

Artikel: Das Schiedsrichternetz in den Manövern der 6. Division 1932
Autor: Buerki
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-563889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Typen R 1 und R 6 sind noch in der Erprobung. Das Gerät von R 1, das für die *Infanterie* bestimmt ist, arbeitet wie R 2 und 3 im Telegraphie-Wechselverkehr, ein Röhrensender, ein Röhrenempfänger, eine Rahmenantenne, tragbar in zwei Kisten, mit Wellenbereich von 90 bis 110 m und einer Reichweite von 2 bis 3 km. R 6, worüber nähere Angaben noch fehlen, ist für Verwendung auf grosse Entfernung bestimmt.

Bei allen Apparaten macht es besondere Sorge, dass die Eichung genauestens stimmt und auf die Dauer von den Geräten gehalten wird. Ständige Ueberwachung ist erforderlich. Durch moderne Konstruktion, Quarzsteuerung und soliden Bau der Geräte hofft man der Forderung auf Einstellgenauigkeit der Sender und Empfänger gerecht zu werden. Bemerkenswert ist, dass im Wellenband von 100 bis 1600 m 5 verschiedene Typen vorhanden sind und dass die italienischen Funkgerätypen keine Ueberlappung der Wellenbereiche besitzen, im Gegenteil, sogar Lücken lassen.

(Aus «Der Funker».)

Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere

Redaktion: Oblt. *Merz*, Ftg.-Of., Tg Kp. 4, Olten

Der *Kassier* der Vereinigung der Ftg.-Of. bittet um *umgehende* Einzahlung der noch ausstehenden Jahresbeiträge pro 1932 von Fr. 5.50.

Vorwort. Wir unterbrechen unsere Bücherchronik, um eine Manöverbesprechung von Kamerad Hptm. Bürki erscheinen lassen zu können. Die grosse, verdienstvolle Arbeit verdanken wir aufs wärmste. *Red.*

Das Schiedsrichternetz in den Manövern der 6. Division 1932.

(Von Hptm. *Buerki*, Ftg.-Of., Kdo. Stab St. Gotthard.)

Nach einem Unterbruch von 6 Jahren war es der Geb. Tg. Kp. 17, Kdt. Major Götz vergönnt, wieder einmal im Unterlande Dienst tun zu können und zwar wurde der Kp. gleich die nicht leichte Aufgabe überbunden, das Schiedsrichternetz für die Manöver der 6. Div. zu erstellen. Wohl war die Kp. im Jahre 1926 in den Manövern der 4. Division, aber nur wenige Leute befinden sich derzeit von den damaligen Beteiligten noch in der Einheit, so dass für den Grossteil der Mannschaft wie auch der

Offiziere es das erste Mal war, in «zivilisierten» Gegenden Dienst tun zu können. Weder Geröllhalden, noch Schnee- und Eisfelder des St. Gotthard, sondern gut gepflegte Asphaltstrassen der Ostschweiz sollten dies Mal die harten Gebirgsschuhe der Gotthändler zu spüren bekommen. Und, um es gleich vorweg zu sagen, nicht nur die Schuhe haben sich an die Strassen in kürzester Zeit gewöhnt, sondern auch die Mannschaft an die Bevölkerung und umgekehrt diese an jene. Wohl noch nie hat die Kp. 17 solch' rührende Abschiedsszenen miterleben dürfen wie beim Rückzuge nach St. Gallen. Gerne soll dies hier festgehalten werden, zeugt es doch dafür, dass die Bevölkerung der Ostschweiz in grossem Masse militärfreundlich ist.

Im Vorkurse des Wiederholungskurses hatte der Schreibende Gelegenheit, über die letztjährigen Erfahrungen in den Manövern der 5. Division, bei denen die Geb. Tg. Kp. 18 ebenfalls das Schiedsrichternetz zu erstellen hatte, zu referieren. Aus den Darlegungen gingen ganz besonders klar hervor:

1. nur der beste Linienbau ist gut genug, um ein sicheres und störungsfreies Funktionieren des Leitungsnetzes zu gewährleisten;
2. der Stationsdienst ist das Herz des Ganzen; diesem Dienstzweig wird ein Hauptaugenmerk zu widmen sein.

Demzufolge wurde denn auch von den Offizieren am Sonntag des Vorkurses in der Kaserne in St. Gallen ein grösseres Telephonnetz mit diversen Zentralen und Stationen gebaut und bis in den späten Nachmittag intensiv betrieben. Hier hatte der Offizier Gelegenheit zu zeigen, dass er befähigt ist, einen grossen Stationsbetrieb richtig zu leiten und, wenn nötig, selbst vermittelnd, einspringen zu können.

Von vorneherein wurde bestimmt, soweit irgend möglich, die zu bauenden Leitungen doppeldrähtig mit Kabel auszuführen. Nebst dem etatmässigen Bestand in den 6 Kabelwagen stand eine Kabelreserve von 30 km zur Verfügung.

Dass für den Aufbau eines Schiedsrichternetzes grösstmögliche Verwendung von Zivilleitungen unbedingtes Erfordernis ist, braucht wohl kaum speziell begründet zu werden. Dies wiederum bedingt, dass der Kp. geeignete Leute, vor allem Telephonmonteure zur Verfügung stehen. Da die Geb. Tg. Kp. 17 keine solchen Leute hat, mussten diese erst durch Informationen auf mannigfache Art ausfindig gemacht werden und glaubte man,

einen guten Telephonmonteur kappern zu können, war alle Arbeit umsonst, nur weil er nicht einer Einheit der 6. Division angehörte. Bis zum Manöverbeginn gelang es dem Kdten. immerhin zwei Telephonmonteure, die bei Einheiten der 6. Division Unterschlupf gefunden hatten, auszugraben und zu unserer Einheit detachieren zu lassen. Zusammen mit 6 Pionieren der Kp. 17, die teils in Telephonwerkstätten arbeiten, war somit eine Equipe zusammengestellt, mit der man auch Grosses leisten konnte. So konnte jedem Zugführer ein «Fachmann» mit auf den Weg gegeben werden. (Fortsetzung folgt)

Mitteilung der Redaktion.

Zwecks Entlastung der Druckerei wird der *Redaktionsschluss für die Januar-Nummer* auf den 15. Dezember vorverlegt. Wir bitten die Sektionen und deren Redaktoren um gebührende Kenntnisnahme und um Zusendung der Manuskripte bis zum 15. Dezember. Später eintreffende Mitteilungen für Nr. 1/1933 könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Landwehr-Wiederholungskurse 1933.

Wie wir aus bestunterrichteter Quelle erfahren, sind von den Genietruppen zur Absolvierung des Landwehr-WK u. a. folgende Einheiten vorgesehen: Von den Tg. Kpn. 8 und 10 die Jahrgänge 1897/1900. Von der Tg. Kp. 7 und der Funker-Abteilung die Jahrgänge 1898/99 (also alle «Fünkler» der beiden Jahrgänge). — Betreffs dem Einrückungsdatum sei auf das Ende Dezember erscheinende amtliche Aufgebotsplakat verwiesen.

A U S D E N S E K T I O N E N

Zentral-Vorstand des EMFV

Offizielle Adresse: Zentralpräsident Dr. H. Wolff, Riehenstrasse 12, Basel

SEKTION BASEL OFFIZIELLE ADRESSE: BLAUENSTRASSE 32

Der in der *Generalversammlung* vom 26. Oktober neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: *Präsident:* Ernst Brunner, Blauenstrasse 32; *Vizepräsident:* Max Bub, Glaserbergstrasse 38; *Aktuar:* Walter Kambli, Rebgrasse 30; *Verkehrsleiter:* Ed. Witschi, Dornacherstrasse 305; *Materialverwalter:* Otto Kaeslin, Laufenstrasse 77.

Morsekurse: Die Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene haben begonnen. Sie werden alle 14 Tage abgehalten und zwar: Anfänger: Montag, 5. und 19. Dezember; Fortgeschrittene: Montag, 12. Dezember, je 2015 Uhr präzis, in der Polizeikaserne. Wenn der Kurs für Vorgerückte in den nächsten Abenden keine grössere Frequenz aufweist, wird er nicht abgehalten.